

Sprachen und Sprachenlernen in Thüringen [Eberhardt, Sura]

Eberhardt, Cornelia, Anna Schröder-Sura (2022). „Sprachen und Sprachenlernen“ an Thüringer Gymnasien. Modul 1. Ars docendi, 11, giugno 2022.

Cornelia Eberhardt e Anna Schröder-Sura approfondiscono i concetti sviluppati già da qualche anno nel curriculum plurilingue in Turingia e l'importanza del Latino in questo curriculum.

In Fortsetzung des Beitrags aus „Ars docendi 9/2021“ steht in diesem Beitrag das Modul 1 „Sprachen und Sprachenlernen – eine Einführung“ im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Kurze Zusammenfassung:

Das Fach „Sprachen und Sprachenlernen“, das neben dem regulären Fremdsprachenunterricht angeboten wird, richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 des Thüringer Gymnasiums mit besonderem Interesse am Sprachenlernen. Es trägt dazu bei, die mehrsprachigen Repertoires der Schülerinnen und Schüler für das Lernen zu nutzen und ihre mehrsprachigen, inter- bzw. soziokulturellen Kompetenzen sowie die Sprachlernkompetenz im Allgemeinen zu fördern bzw. die mehrsprachige Kompetenz der Schülerinnen und Schüler aufzubauen. Dabei setzt „Sprachen und Sprachenlernen“ in besonderer – sprachenübergreifender – Weise das für den Wahlpflichtbereich erwartete fächerverbindende und fächerintegrierende Arbeiten um. Dies erfolgt vor allem durch einen Unterricht, der den Schülerinnen und Schülern Raum für entdeckendes und selbstverantwortetes Lernen bietet.

„Sprachen und Sprachenlernen“ ist ein aus vier Modulen aufgebautes sprachenübergreifendes Angebot, das

- die in allen Thüringer Sprachenlehrplänen beschriebenen sprachenübergreifenden Kompetenzen in den Mittelpunkt rückt,
- Synergien beim Sprachenlernen und bei der Sprachverwendung unterstützt,

- Sprachenbewusstheit und Sprachlernkompetenz fördert,
- sich am *Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen* (REPA, Candelier et al., 2009) orientiert.

Schülerinnen und Schüler, die das Fach „Sprachen und Sprachenlernen“ im Wahlpflichtbereich belegen, erlernen im Anschluss ab Klassenstufe 10 eine weitere Schulfremdsprache: Französisch, Italienisch, Latein, Russisch oder Spanisch. In der Regel ist es dann ihre dritte Fremdsprache.

Das Modul 1 Sprachen und Sprachenlernen – eine Einführung

Die Reihenfolge der vier Module kann durch die Lehrerinnen und Lehrer entsprechend der schulinternen Bedingungen frei gewählt werden. Aus den bisherigen Gesprächen und Erfahrungsaustauschen zeigt sich, dass die Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen den Unterricht mit dem Modul 1 beginnt und mit dem Modul 4 das Schuljahr beendet und sich somit an die empfohlene Reihenfolge des Curriculums¹ hält. Eine Kollegin allerdings beginnt den Unterricht an ihrer Schule mit dem Modul 2, folgt dann der weiteren Reihenfolge im Curriculum und beschließt das jeweilige Schuljahr mit dem Modul 1.

Die **inhaltlichen Schwerpunkte des Moduls 1** sind:

- Sprachfamilien
- Vielsprachigkeit in Europa
- Sprache und Kultur
- Sprachenlernen in Europa und in Deutschland

Die Besonderheit des Moduls besteht darin, dass nicht die funktionalen Sprachkompetenzen der einzelnen Zielsprachen im Vordergrund stehen, sondern die nachfolgenden Kompetenzziele² in den Bereichen Sachkompetenz, Methodenkompetenz und Selbst- und Sozialkompetenz angestrebt werden:

¹ https://www.schulportal-thueringen.de/get-data/5768245b-1471-4287-99df-6e7321109251/Ziele%20und%20Inhalte_TSP.pdf

² a.a.O.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Faktoren benennen, die die Entstehung bzw. Entwicklung ausgewählter Sprachen beeinflusst haben,
- Sprachgruppen des Indogermanischen benennen und Sprachen entsprechend zuordnen,
- Gemeinsamkeiten von verwandten Sprachen aufzeigen,
- Vielsprachigkeit in Europa und die Rolle von Sprachen in europäischen Institutionen beschreiben,
- Vielsprachigkeitssituationen erkennen und einfache sprachsoziologische Begriffe anwenden, z. B. Standard, Varietäten

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen zur europäischen Sprachenpolitik einholen und präsentieren,
- Voraussetzungen und Programme zu Ausbildung, Studium oder Arbeit im Ausland recherchieren und kommentieren,
- eine Debatte zur Wahrung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in Europa führen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- über ihre Sprachenbiographie oder über Sprachen in ihrer Familie, ihrer Schule, ihrer Region reflektieren.

Die nachfolgende Abbildung mit ihren kurzen Fragen kann von den Lehrerinnen und Lehrern sowohl als Einstieg in das jeweilige Modul, als auch als Evaluation zum Abschluss des Moduls eingesetzt werden.

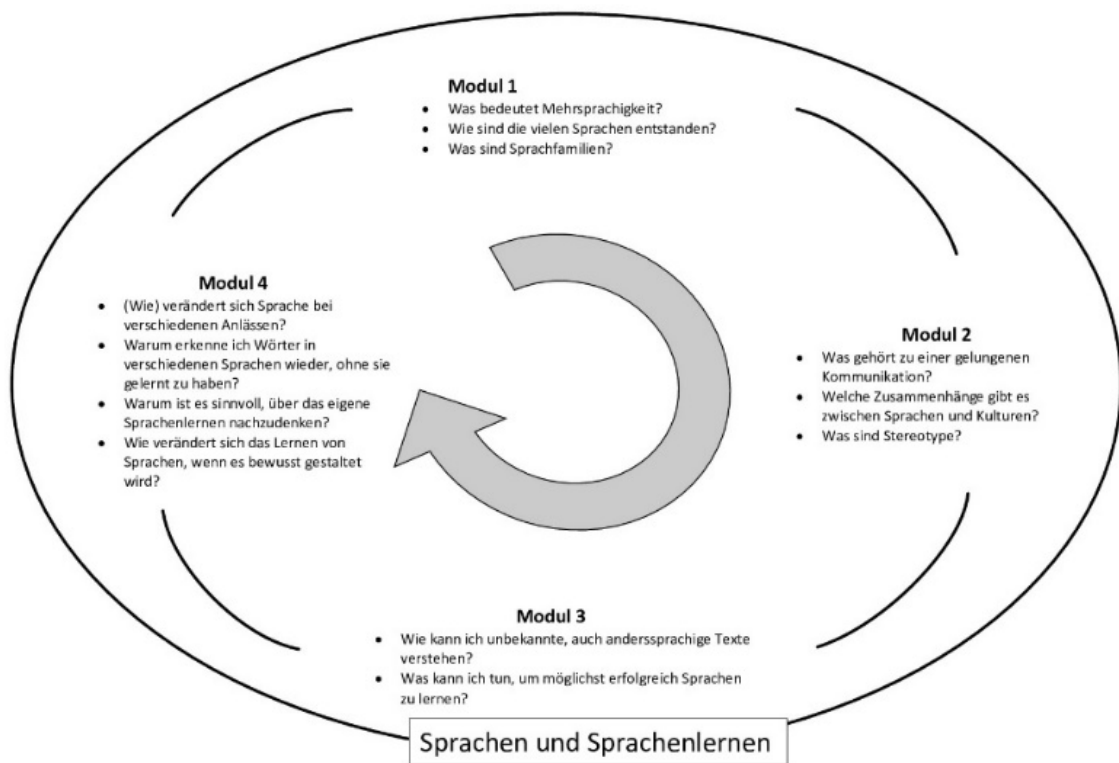


Abb. Eberhardt/Schröder-Sura

Die drei Fragen der Abbildung zum Modul 1

- Was bedeutet Mehrsprachigkeit?
- Wie sind die vielen Sprachen entstanden?
- Was sind Sprachfamilien?

bieten eine Möglichkeit, zu Beginn des Moduls mit den Schülerinnen und Schülern auch über ihre Erwartungen an das Modul 1 und ihre Erfahrungen im Fremdsprachenlernen ins Gespräch zu kommen und ihnen eine gewisse Transparenz über ein für sie neues Fach zu verschaffen. Hierbei kommen die vorhandenen bzw. die sich im Aufbau befindenden mehrsprachigen Repertoires der Lernenden zum Vorschein und können dadurch Berücksichtigung im nachfolgenden Unterricht finden. Die Schülerinnen und Schüler werden sich in diesem Modul der Tatsache bewusst, dass eine neue Sprache sich nicht wie eine weitere „Schicht“ hinzufügt, sondern dass mit dem Erlernen einer weiteren Sprache ihre Wissensbestände immer neu organisiert werden und sie dafür Strategien

benötigen bzw. beim Erlernen jeder Sprache weitere Strategien entwickeln. Davon profitiert auch der Lateinunterricht in besonderer Weise.

Dieser schülerzentrierte Unterricht, verbunden mit der Förderung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz, soll dem Gefühl der Schülerinnen und Schüler entgegenwirken, beim Erlernen einer (weiteren) Sprache bei „Null anzufangen“ und sich in einem „Irrgarten“ zu befinden.

Die nachfolgende Planung des Moduls 1 – hier in Auszügen und exemplarisch³ – legt dabei ca. 7 Schulwochen mit je 2 Wochenstunden zu Grunde und ist in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern entstanden, die das Fach unterrichtet haben bzw. unterrichten und an den Fortbildungsveranstaltungen zum Modul 1 teilgenommen haben.

1./2. Stunde

Einstieg:

Tafelanschrieb: *Unsere Welt ist vielsprachig*

SuS⁴ sammeln dazu z.B. an der Tafel Wörter und Ausdrücke in verschiedenen Sprachen und Varietäten, die sie im Alltag nutzen, aus ihrer Umgebung oder aus dem Urlaub kennen usw.

Präsentation der Module (Abb. 1):

SuS erhalten einen Überblick über das neue Fach und beantworten ausgewählte Fragen

Erarbeitung: Thema Sprachverwandtschaft:

SuS erarbeiten das Thema Sprachverwandtschaft ausgehend von einem mehrsprachigen Text

(z. B. „Die mehrsprachige Maus“ (Ouverture aux langues à l'école. Vers des compétences plurilingues et pluriculturelles, S. 46 - 47)

Anschließend werden verwandte Sprachen aus dem mehrsprachigen Text zugeordnet

Thematisierung **des Ursprungs von Sprachen und sprachlicher Vielfalt**, z. B. Der Turmbau von Babel und die babylonische Sprachverwirrung

ein Lernprogramm z.B. *Babbel+* bzw. Übersetzungsplattformen z.B. deepl, Pons, google translator vorstellen – in der kostenlosen Fassung eine Sprache auswählen und ausgewählte Ausdrücke (sich begrüßen, sich vorstellen) zur nächsten Stunde vorbereiten und lernen.

3./4. Stunde

Einstieg: Begrüßung in verschiedenen Sprachen

³ An einer detaillierten Modulplanung bzw. an einzelnen Arbeitsblättern interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich mit ihren Fragen und Anregungen gern an uns wenden: cornelia.eberhardt@thillm.de oder anna.schroeder-sura@phsg.ch

⁴ SuS ... Schülerinnen und Schüler

Erarbeitung: Sprachen der Welt – Sprachverwandtschaft

Ähnlichkeiten an einem Beispiel zeigen, z.B. Zahlwörter

Ähnlichkeiten weiter herausarbeiten, z.B. über die Nationalitäten und Ländernamen

Tabelle anlegen (im Sinne eines mehrsprachigen Wörterbuchs)

Information zum Lateinischen als Ursprung romanischer und weiterer Sprachen;

Informationen zu Sprachfamilien

Sprachenbiographie; Anschließend werden Länder und Sprachen als Themen für mögl. Posterpräsentationen (Sprachenporträts) verteilt

Hausaufgabe: AB⁵ - So schätze ich mein Sprachniveau ein

5./6. Stunde

Einstieg:

Niveaustufen des GER (A1 – B2) mit der Hausaufgabe abgleichen, Niveaustufen kurz erklären

Sprachliche Voraussetzungen für Stellenangebote, Studium im In- und Ausland
„Große“ und „kleine“ Sprachen

Ergänzung der Sprachenbiografie, Schlussfolgerungen der SuS

7./8. Stunde

Einstieg:

mit den Trailern zu drei Filmen (Anzahl der Trailer kann reduziert werden).

Die SuS finden heraus, dass **Jugendsprache, Dialekt und Fremdsprachen** thematisiert werden.

Alternativ können die SuS für dieses Thema sensibilisiert werden, indem sie einen Auszug aus dem Musical „My Fair Lady - Moderne Fassung 2012“ sehen. Im Anschluss diskutieren die SuS über

- a) ihre Einstellungen zur Bedeutung der dialektalen Vielfalt und
- b) die Rolle des Englischen in Deutschland.

Erarbeitung unterschiedlicher Bezeichnungen für Sprachen und sprachliche Varietäten.

Auseinandersetzung mit der europäischen Sprachen- und Schulfremdsprachenpolitik

9./10. Stunde

Fragen zum Thema Mehrsprachigkeit/sprachliche und kulturelle Vielfalt
z.B. Führen einer Debatte pro/contra

Sammeln von Argumenten bzw. Rollenspiel

Die verbleibenden ca. 5 Schulstunden sind für schulinterne Planung und Ausgestaltung sowie für die abschließende Evaluation des Moduls 1 vorgesehen.

Gerade in Bezug auf das Thema „Sprachverwandtschaft“ (in der Planung 3./4. Stunde) macht die Tabelle „Anteile der wiedererkennbaren Wortschätze“ deutlich, wie wichtig und hilfreich es ist, dass die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sie beim Erlernen einer weiteren Sprache schnelle Fortschritte, in diesem Fall durch mögliche Transferleistungen, machen können.

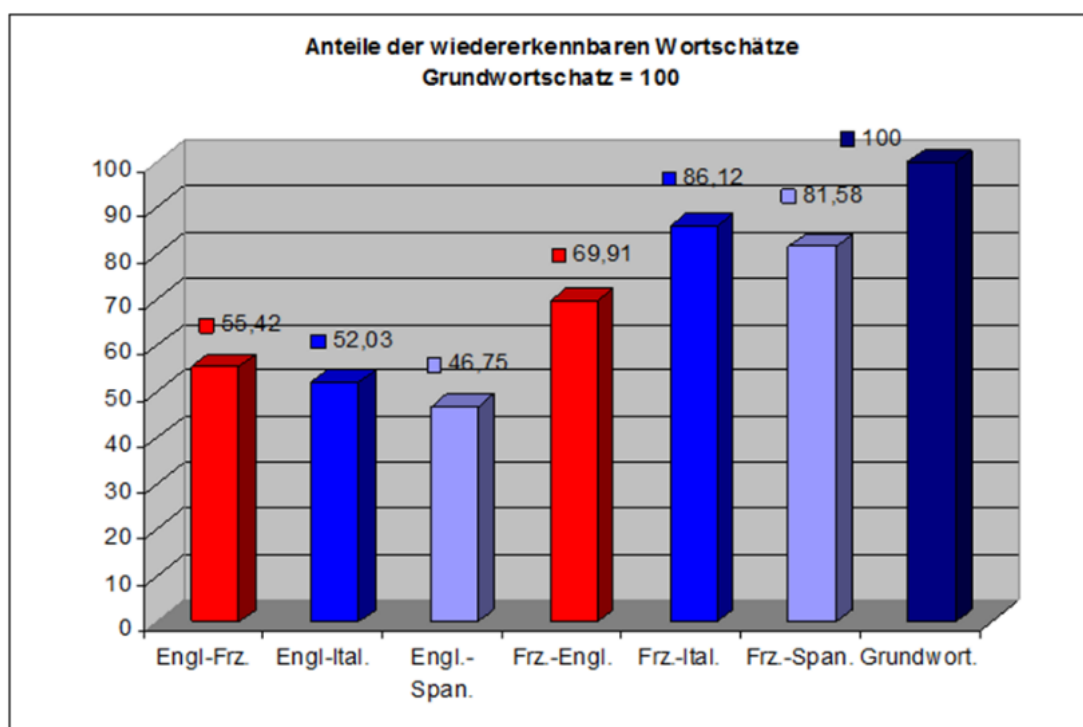


Abb. 2 Franz-Joseph Meißner

Literatur und Quellen:

- *Ars docendi* 9/2021

<http://arsdocendi.centrumlatinitatis.org/mehrsprachencurriculum-in-thuringen-eberhardt-sura/> (30.12.2021)

- *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen* (GER)

<https://www.europaeischer-referenzrahmen.de/> (22.12.2021)

- *Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen: Kompetenzen und Ressourcen* (REPA/CARAP)
https://archive.ecml.at/mtp2/publications/C4_RePA_090724_IDT.pdf (22.12.2021)
<https://carap.ecml.at/> (22.12.2021)

- *Deskriptoren von Ressourcen*
https://www.schulportal-thueringen.de/get-data/52f092a1-4a1c-4e52-917d-9cb9ca254419/Deskriptoren%20von%20Ressourcen_TSP.pdf (22.12.2021)

- Ouverture aux langues à l'école. Vers des compétences plurilingues et pluriculturelles. Le Gouvernement Du Grand-Duché De Luxembourg
<https://men.public.lu/content/dam/men/catalogue-publications/langues/informations-g%C3%A9n%C3%A9rales/ouverture-langues.pdf>

- Allgäuer-Hackl, Elisabeth; Jessner Ulrike (2013): Mehrsprachigkeitsunterricht aus mehrsprachiger Sicht: Zur Förderung des metalinguistischen Bewusstseins. In: Vetter, Eva (Ed.): Professionalisierung für sprachliche Vielfalt. Perspektiven für eine neue Lehrerbildung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (= Mehrsprachigkeit und multiples Sprachenlernen/Multilingualism and Multiple Language and Acquisition and Learning, 9), 111 – 137.

- Behr, Ursula. (2006). *Anregungen zum sprachenübergreifenden Lernen in der Sekundarstufe I*. Heft 129. Bad Berka. ThILLM

- Meißner, Franz-Joseph (1989): Grundwortschatz und Sprachenfolge. Eine statistische Quantifizierung zum lexikalischen Transfer: Französisch/Englisch - Englisch/Französisch, Spanisch, Italienisch; Französisch heute 20, 377 – 387.